



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1917
Signatur: Amb. 4. 637(1917)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Für die Unterhaltung der Stadtgärtnerei und der Baumschule wurden einschließlich der Gehälter 76706 *M* verausgabt.

4. Bauamtsbibliothek.

Die Büchersammlung des Bauamts wurde durch Neuanschaffungen im Jahre 1917 um weitere 47 (51) Werke vermehrt. Die Gesamtzahl der Werke einschließlich der Zeitschriften betrug am Jahresschluß 2236 (2189).

VIII. Städtische Betriebe.

1. Wasserwerk.

Das Stadtrohrnetz ist um 0,31 $\frac{1}{100}$ von 309368 m auf 310330 m, erweitert worden. Die Gesamtförderung an Trink- und Nutzwasser betrug 17530313 (16160482) cbm, d. s. 8,5 $\frac{1}{100}$ mehr als im Vorjahre. Die Gesamtwasserabgabe an Trink- und Nutzwasser belief sich auf 15431111 (14273417) cbm = 8,1 $\frac{1}{100}$ mehr als im Jahre 1916. Der durchschnittliche Wasserverbrauch stellte sich für den Tag und Kopf der mittleren Bevölkerung auf 129 (116) l.

Die Wasserleitungsordnung vom 12. November 1907 wurde wie folgt geändert: 1. Es kostet ab 1. Dezember der cbm Wasser, der den Wassermesser durchlaufen hat, statt bisher 12 *S* nunmehr 15 *S*, 2. für den zugeeichten Minutenliter sind ab 1. Januar 1918 jährlich 60 *M* statt bisher 42 *M* zu erheben, 3. für vorübergehende Zweite kostet der cbm Wasser nunmehr 25 *S* statt bisher 20 *S* und 4. beträgt die Prüfungsgebühr für Anschlußleitungen fortan 5 *M* statt bisher 2 *M*.

Die Arbeiten für den im Bau befindlichen 3. Hochbehälter auf dem Schmausenbusch wurden fortgesetzt.

2. Gaswerk.

Erzeugt wurden an Steinkohlengas 36944960 (32866580) cbm, an Wassergas 14942850 (11204050) cbm, zusammen 51887810 (44070630) cbm. Es wurden demnach 7817180 cbm = 17,74 $\frac{1}{100}$ mehr erzeugt als im Vorjahre. Es wurden abgegeben an Steinkohlengas 37019960 (32854580) cbm, an Wassergas 14941800 (11203500) cbm, zusammen 51961760 (44058080) cbm. Demnach weist das Jahr 1917 eine Zunahme um 7903680 cbm = 17,94 $\frac{1}{100}$ auf. Der durchschnittliche Tagesverbrauch war 142360 cbm. Die größte Abgabe in einer Stunde fand statt am 10. Juni mittags 11—12 Uhr mit 18820 cbm.

Der Heizwert des zum Verbrauch gelangten Gases, das durch den Registrierapparat ständig gemessen wurde, stellt sich im Jahresdurchschnitt bei 0,462 spezifischem Gewicht auf 4913 W.E. (0°, 760 mm). Als Vergasungsmaterial wurden im Berichtsjahre nur Saatkohlen verwendet. Der Vergasungsbetrieb in den Retortenhöfen war zeitweise durch einen hohen Aschengehalt der Kohle ungünstig beeinflusst. Der Aschengehalt schwankte je nach den Sorten zwischen 5 und 17 $\frac{1}{100}$, vor dem Kriege bewegte er sich zwischen 4 und 10 $\frac{1}{100}$.

Die zwecks Kohlenersparnis durch den Reichskommissar für die Sicherstellung der Gaswerksbetriebe verfügte Einschränkung der Gasabgabe trat am 1. September 1917 in Wirksamkeit und hatte bis Ende des Jahres einen Rückgang des Gasverbrauchs um